

Pressekonferenz, 6. Mai 2020

Neue wiiw-Prognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa, 2019-2021

Die Suche nach Schutz vor dem Sturm

Richard Grieveson

Mario Holzner

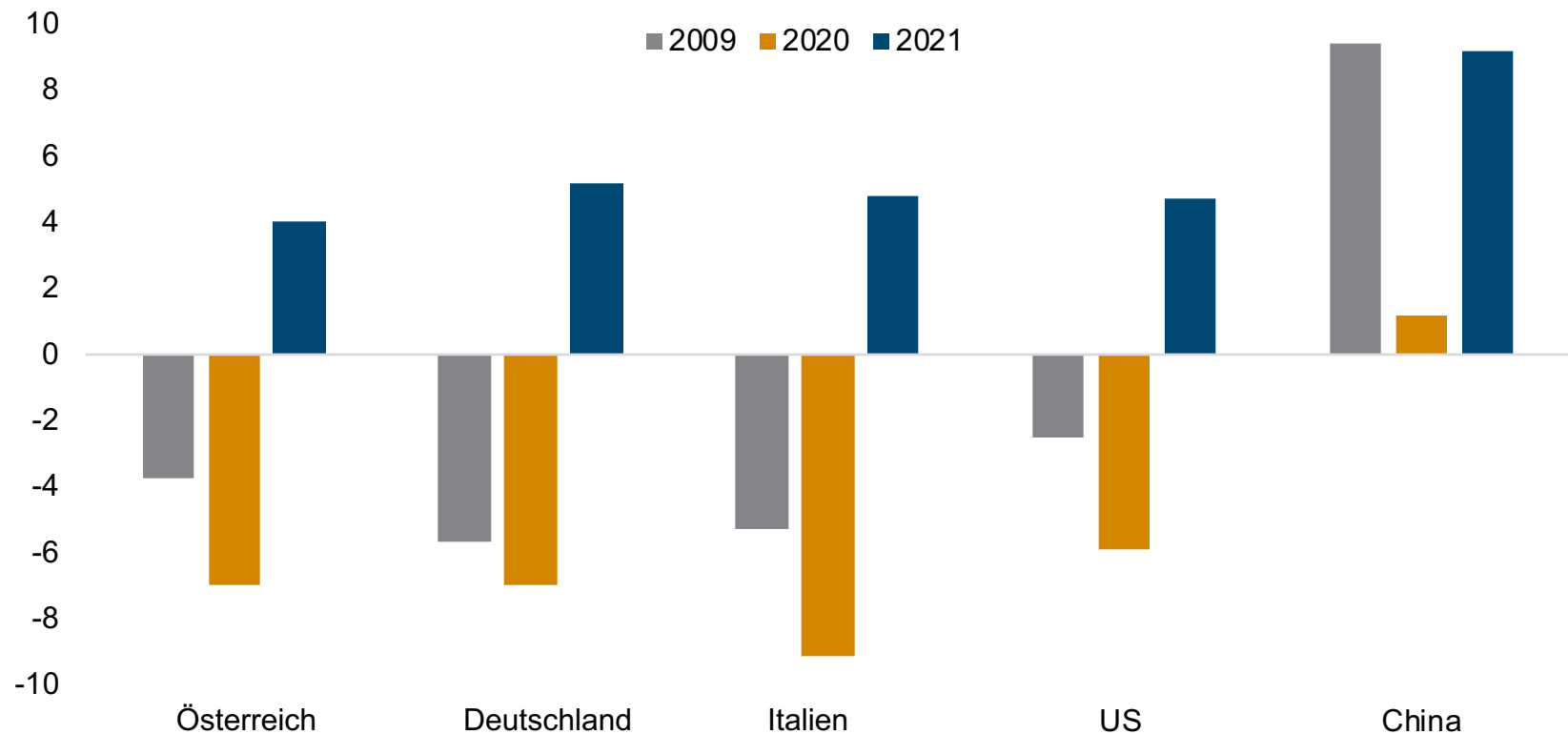
Überblick

1. Globaler Überblick und Einschätzungen
2. Neue wiiw Prognosen für MOSOE
3. Nachverfolgte COVID-19 Fälle und Tote in Osteuropa
4. Erste wirtschaftliche Auswirkungen
5. Bereiche der Belastbarkeit und Verwundbarkeit
6. Mittel- und langfristige Veränderungen in Osteuropa durch die Krise

1. Globaler Überblick: Schlimmste Krise seit den 1930er Jahren

Globaler Überblick: Schlimmste Krise seit den 1930er Jahren

Reales BIP-Wachstum, in %



2. Neue wiiw Prognosen für MOSOEL

Reales BIP-Wachstum, wiiw-Prognosen

		Prognosen, %			Revisionen, pp		
		2019	2020	2021	2019	2020	2021
EU-MOE11	BG	3,4	-6,3	1,7	↓ -0,1	↓ -9,1	↓ -0,6
	CZ	2,6	-4,8	2,5	↑ 0,2	↓ -7,0	↑ 0,1
	EE	4,3	-7,0	4,0	↑ 0,4	↓ -9,7	↑ 1,4
	HR	2,9	-11,0	4,0	↓ -0,1	↓ -13,7	↑ 1,3
	HU	4,9	-5,5	2,0	⇒ 0,0	↓ -8,8	↓ -0,6
	LT	3,9	-6,5	4,3	⇒ 0,0	↓ -9,3	↑ 1,7
	LV	2,2	-8,0	4,5	⇒ 0,0	↓ -10,0	↑ 2,2
	PL	4,1	-4,0	3,0	↑ 0,1	↓ -7,6	↓ -0,3
	RO	4,1	-7,0	3,0	⇒ 0,0	↓ -10,2	↑ 0,2
	SI	2,4	-9,5	4,0	↓ -0,2	↓ -12,1	↑ 1,3
SK	2,3	-9,0	4,6	⇒ 0,0	↓ -11,0	↑ 2,2	
WB6	AL	2,2	-5,0	3,8	↓ -0,4	↓ -8,2	↑ 0,4
	BA	2,6	-5,0	3,0	↓ -0,1	↓ -7,5	↑ 0,2
	ME	3,6	-8,0	5,0	↑ 0,3	↓ -10,8	↑ 2,1
	MK	3,6	-5,0	4,0	↑ 0,2	↓ -8,3	↑ 0,7
	RS	4,2	-4,0	4,0	↑ 0,2	↓ -7,7	↑ 0,5
	XK	4,2	-4,4	4,0	↑ 0,1	↓ -8,7	↓ -0,2
Türkei	TR	0,9	-6,0	5,5	↑ 0,4	↓ -9,9	↑ 1,4
GUS4+UA	BY	1,2	-5,3	-0,7	⇒ 0,0	↓ -6,3	↓ -2,0
	KZ	4,5	-3,0	2,0	⇒ 0,0	↓ -6,7	↓ -1,8
	MD	3,6	-3,0	3,0	↓ -1,0	↓ -7,0	↓ -1,0
	RU	1,3	-7,0	1,5	⇒ 0,0	↓ -9,1	↓ -0,8
	UA	3,2	-6,0	2,5	↓ -0,1	↓ -9,6	↓ -1,7

Anmerkung: Aktuelle Prognosen und Revisionen gegenüber der wiiw-Prognose vom Frühling 2020.

Farbskala zeigt Variationen von Minimalwert (rot) bis zu Maximalwert (grün). Quelle: wiiw Prognose. © wiiw

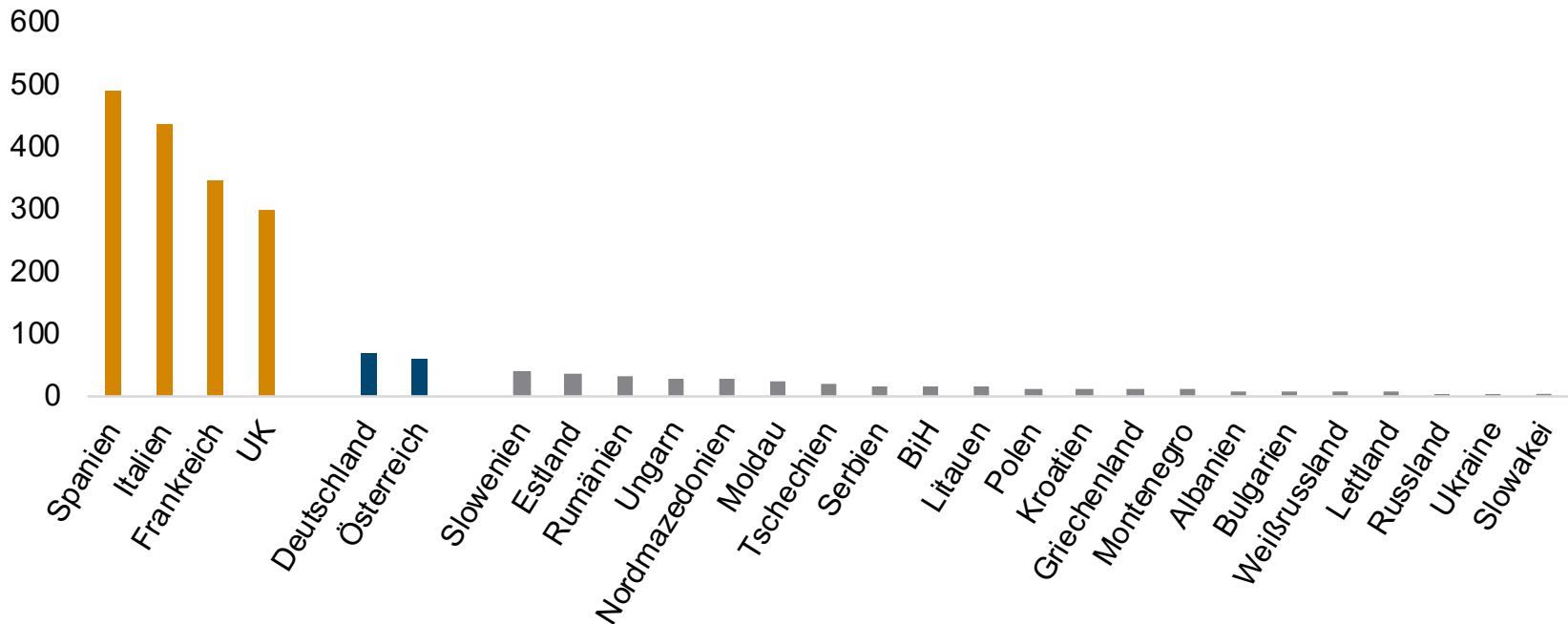
Neue Prognose: Kernaussagen

- Die meisten Länder stehen vor der **schlimmsten Rezession seit Anfang der 1990er Jahre**.
- **Größter Rückgang 2020:** Kroatien, Montenegro, Slowenien, Slowakei, Lettland - eine große Abhängigkeit vom Handel/Tourismus ist in diesem Jahr eine Belastung.
- **Kleinste Rückgänge 2020:** Polen, Serbien, Kosovo, Moldawien, Kasachstan - größere fiskalische Ressourcen, weniger Abhängigkeit vom Handel, Landwirtschaft.
- Erhebliche Rückgänge für Russland und die Türkei, aber letztere wird sich schneller wieder erholen.

3. Verfolgung von Fällen und Todesfällen in MOSOE

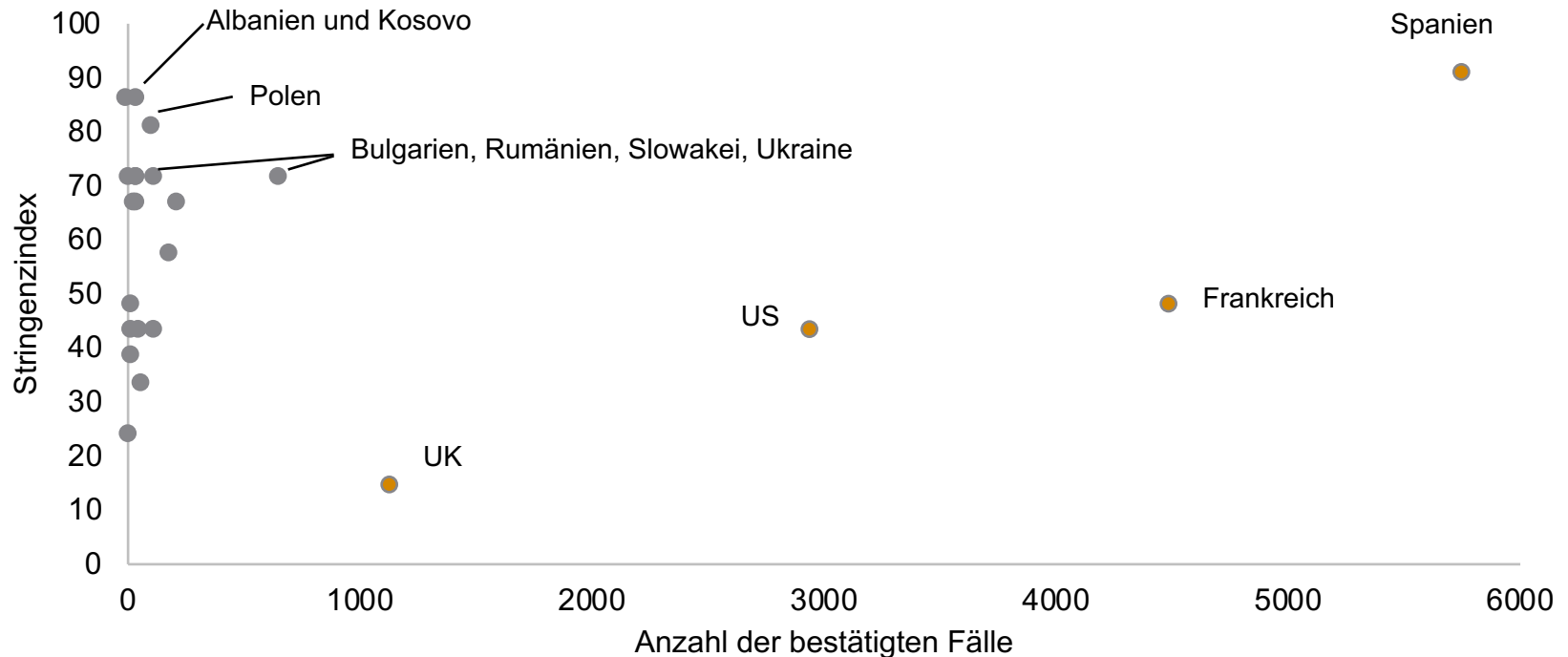
Sterblichkeitsrate in Osteuropa ist dramatisch niedriger als in Westeuropa

COVID-19 Todesfälle pro 1 Million Einwohner



Osteuropäische Länder verhängten große Einschränkungen auf einem viel niedrigeren Niveau der bestätigten Fälle

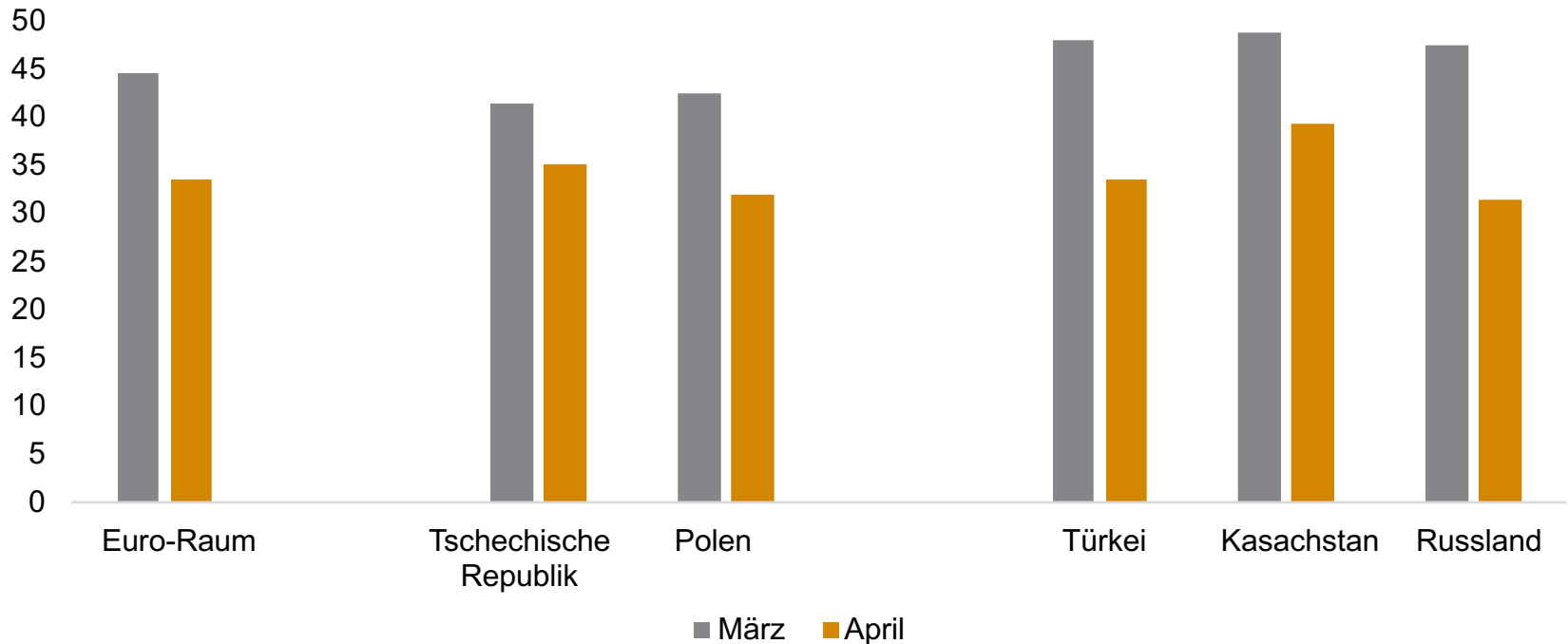
Stringenzindex und Anzahl der bestätigten Fälle, 15. März 2020



4. Erste Auswirkungen

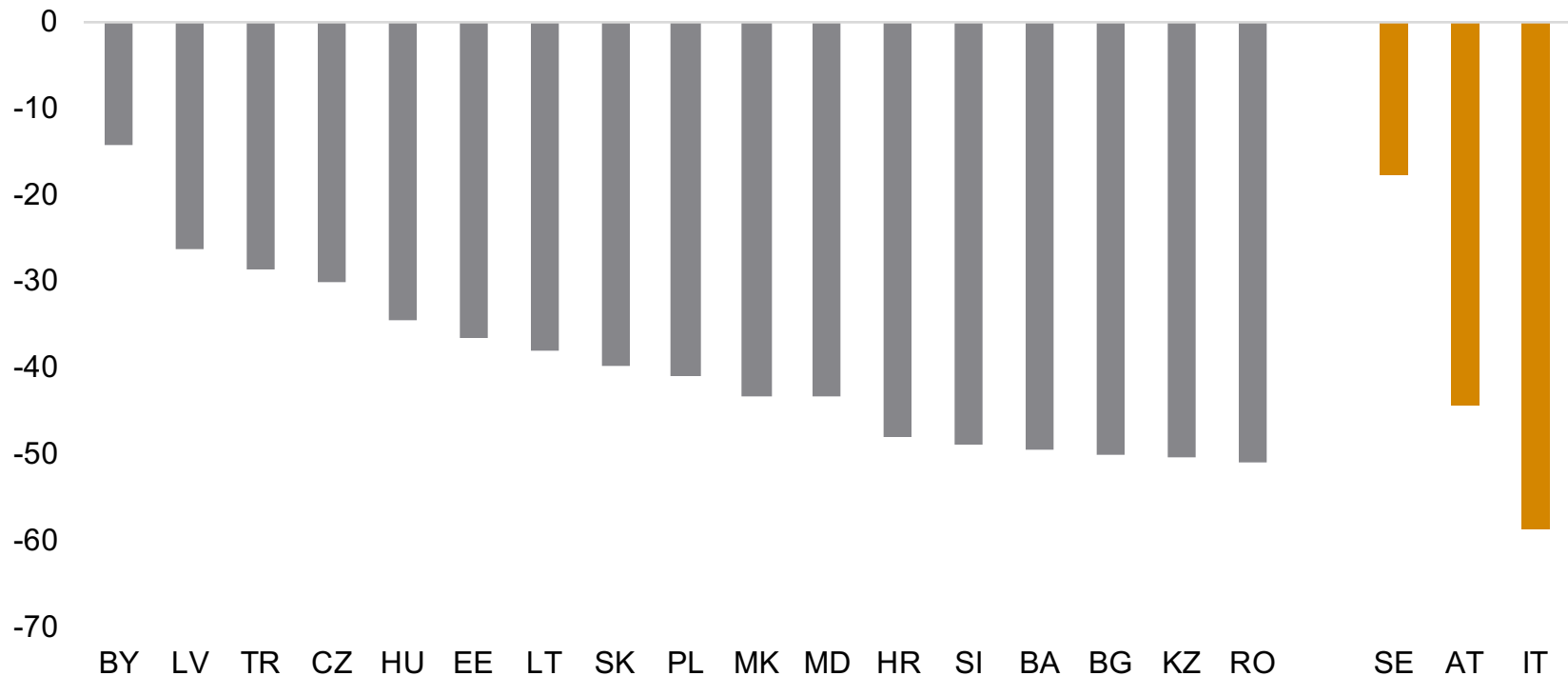
PMIs der verarbeitenden Industrie im April in ganz Europa auf oder nahe den Tiefstständen

Einkaufsmanager-Indizes für das verarbeitende Gewerbe (PMIs);
50 = keine Veränderung



Starke Beeinträchtigungen des normalen Wirtschaftslebens durch den Lockdown

Google-Mobilitätsdaten, Veränderung gegenüber der Baseline (%),
Mitte April

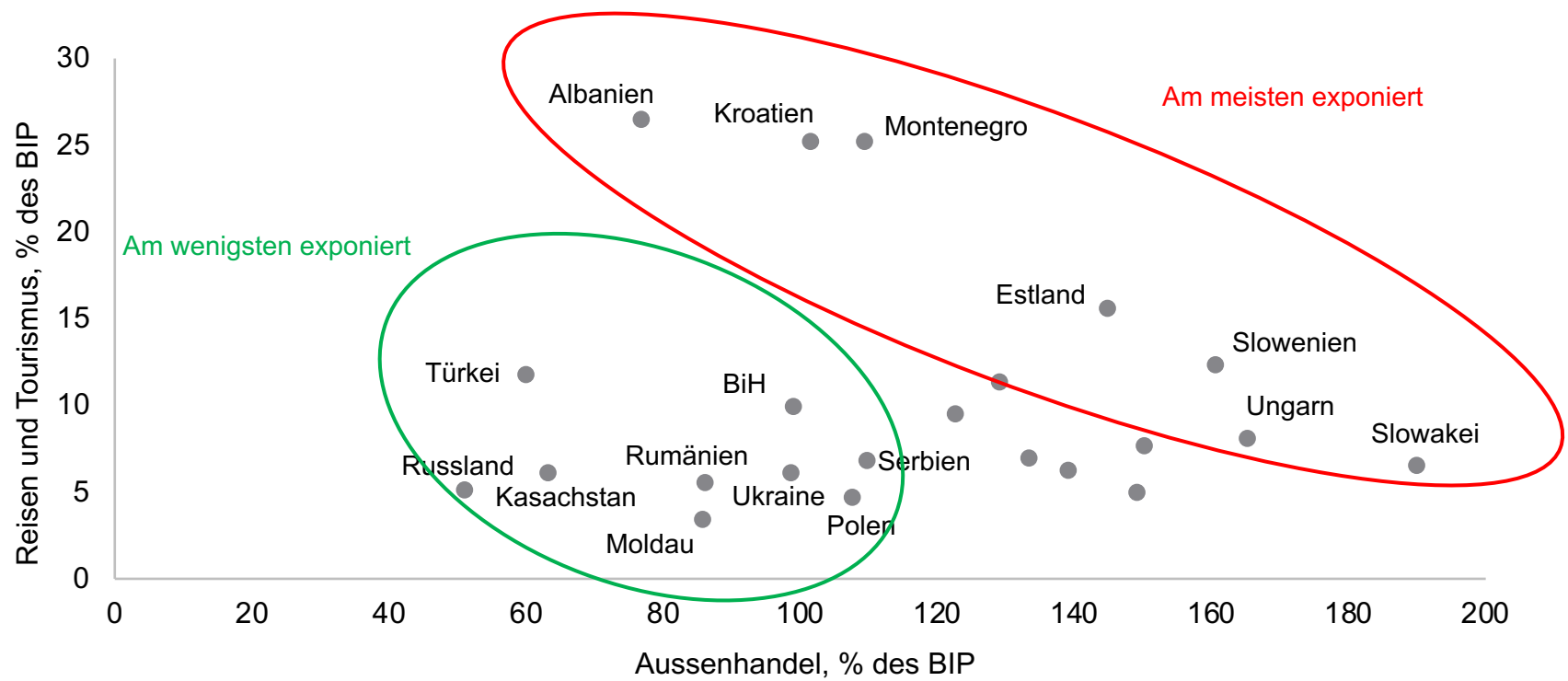


Quelle: Google. Durchschnitt der Daten für Lebensmittelgeschäft/Apotheke,
Einzelhandel/Erholung und Arbeitsplatzaktivität.

5. Faktoren der Belastbarkeit und Verwundbarkeit

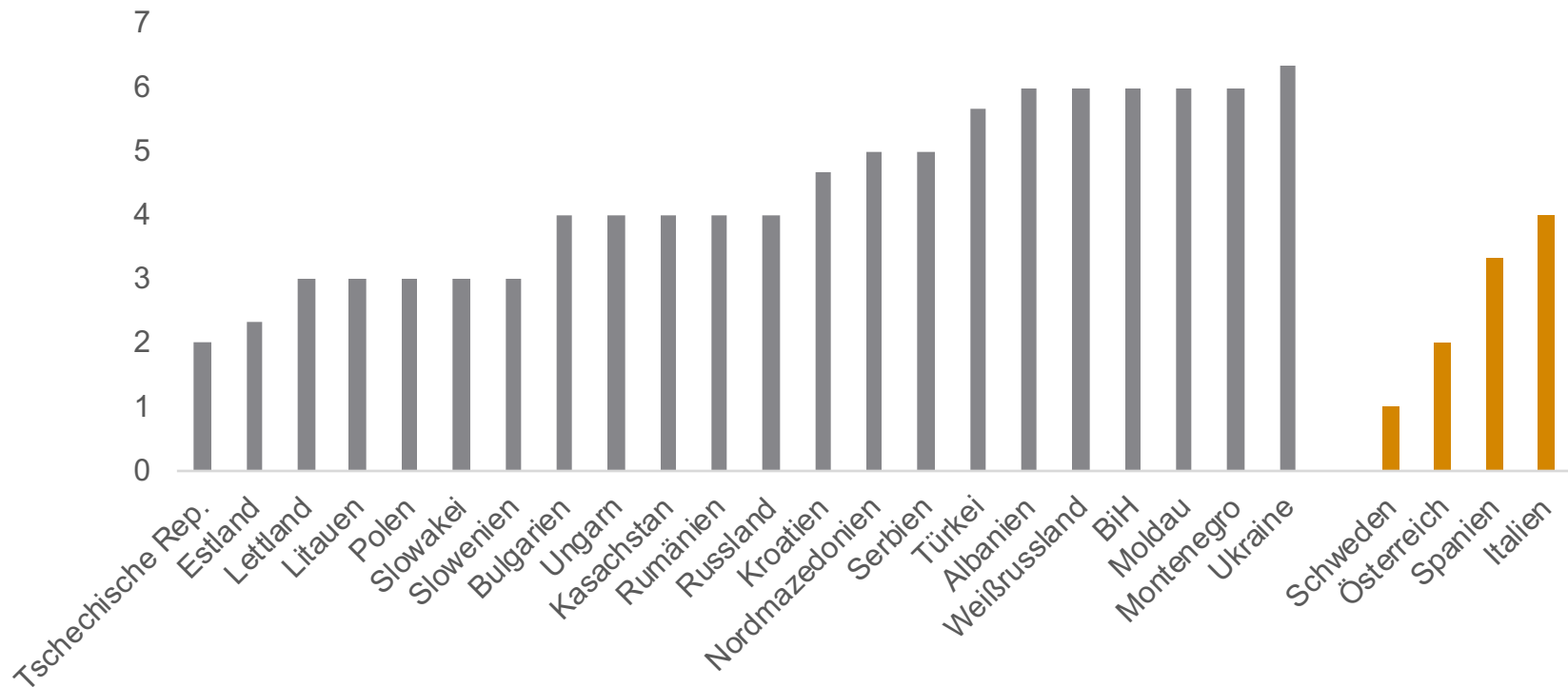
5.a. Die Abhängigkeit von Handel und Tourismus macht einige Länder besonders anfällig für erste Auswirkungen

Gefährdung durch Außenhandel, Tourismus und Reisedienstleistungen



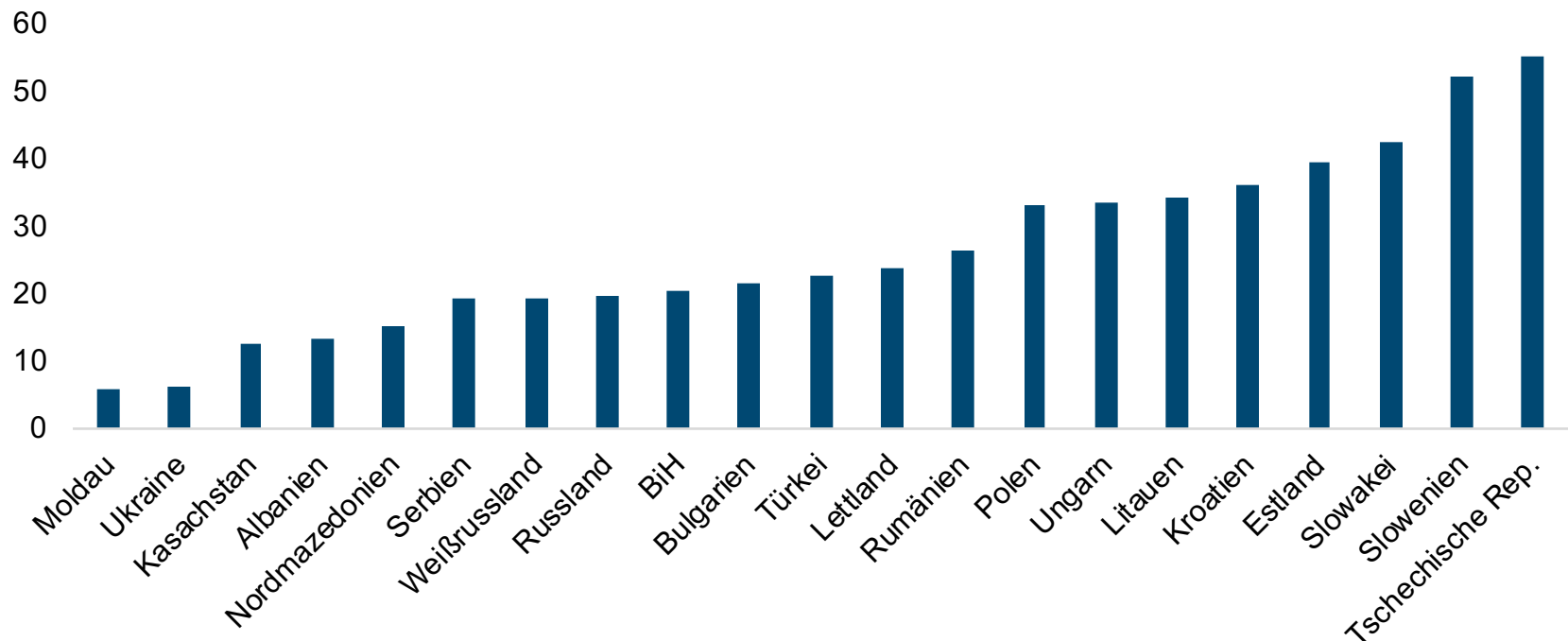
5.b. Große Unterschiede beim fiskalischen Spielraum zur Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung in der Region

Durchschnittliches Kreditrating; 1 (erstklassig) bis 7 (erhebliche Risiken)



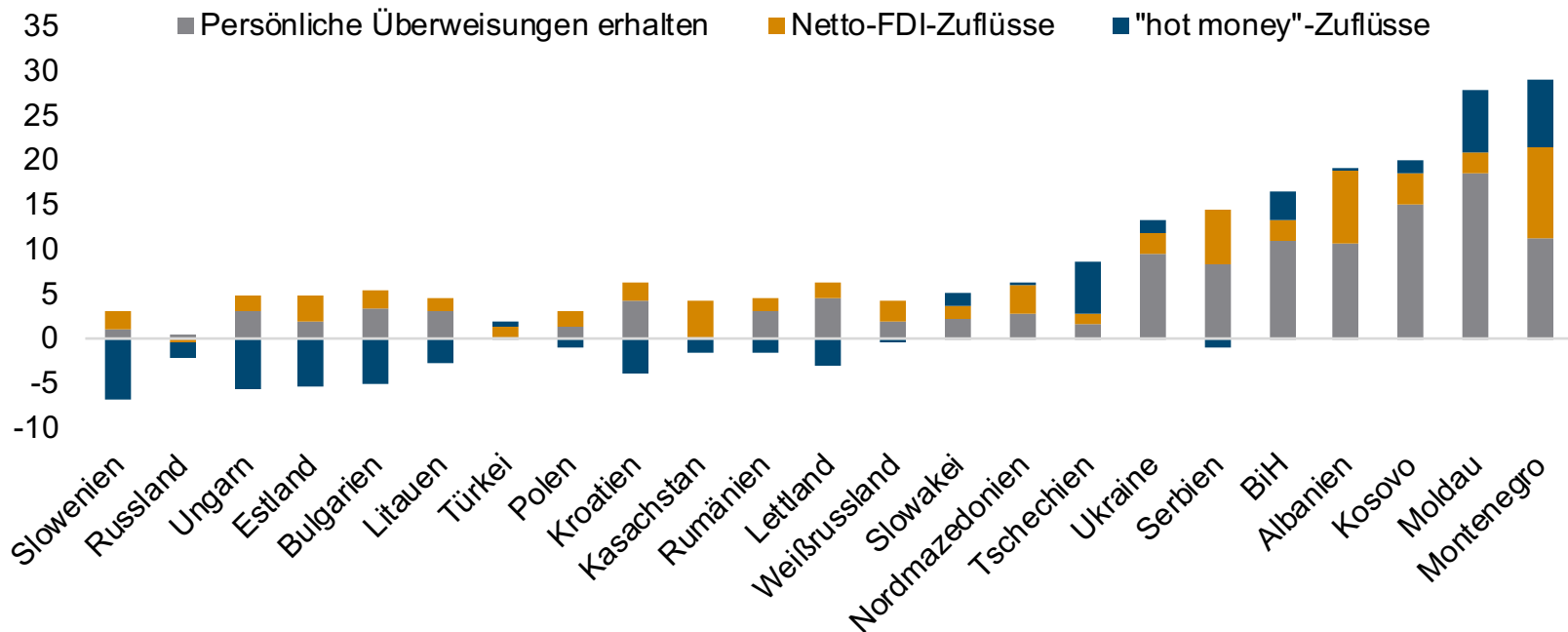
5.c. Schwache Gesundheitsfürsorgekapazitäten erforderten Sperren auf niedrigerem Infektionsniveau und könnten die wirtschaftliche Erholung beeinflussen

Öffentliche Gesundheitsausgaben pro Kopf, KKP, Österreich = 100



5.d. Die Abhängigkeit von Kapitalströmen ist für einen Großteil des Westbalkans, Moldau und die Ukraine ein großes Risiko

Ausgewählte Kapitalflüsse, % des BIP, Durchschnitte der letzten 5 verfügbaren Jahre



6. Erste Überlegungen zu den mittel- und langfristigen Auswirkungen

Die 2020er Jahre in Osteuropa

1. Die Vorsicht der Verbraucher könnte die akute Phase der Krise überdauern.
2. Zinssätze und Inflation für lange Zeit niedrig.
3. Höhere (und vielleicht progressivere) Steuern.
4. Eine größere Rolle des Staates im wirtschaftlichen Leben.
5. Chancen durch „Near-Shoring“, Auslagerung von Dienstleistungen und Digitalisierung.
6. Nach einer Pause werden Arbeitskräftemangel und Automatisierung zurückkehren.
7. Immer größere Kluft innerhalb Osteuropas.
8. Chinas wirtschaftliche Rolle in der Region wird weiterhin wichtig bleiben.

Schlussfolgerungen

- Schlimmstes Jahr für die Weltwirtschaft seit den 1930er Jahren.
- Viele MOSOEL sind mit der schlimmsten Rezession seit Anfang der 1990er Jahre konfrontiert.
- Kurzfristig: Länder, mit einer hoher Abhängigkeit von Handel und Tourismus, werden am stärksten betroffen sein.
- Aber Vorteile für jene mit einer besseren Gesundheitsvorsorge und größerer Steuerkapazität.
- Viele werden Schwierigkeiten mit einem starken Rückgang der Kapitalströme haben und Hilfe von außen benötigen.
- Längerfristig: Viele Dingen werden sich ändern.
 - Negativ: Vorsicht der Konsumenten, höhere Verschuldung, Nicht-EU-Länder fallen weiter zurück.
 - Positiv: „Near-shoring“, Auslagerung von Dienstleistungen, Digitalisierung und weitere Automatisierung.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Follow us:

www.wiiw.ac.at



Verwendete Ländercodes

AL	Albanien	KZ	Kasachstan	RS	Serbien
BY	Weißrussland	LT	Litauen	RU	Russland
BA	Bosnien und Herzegowina	LV	Lettland	SI	Slowenien
BG	Bulgarien	MD	Moldau	SK	Slowakei
CZ	Tschechische Republik	ME	Montenegro	TR	Türkei
EE	Estland	MK	Nordmazedonien	UA	Ukraine
HR	Kroatien	PL	Polen	XK	Kosovo
HU	Ungarn	RO	Rumänien		

MOSOEL23 Mittel-, ost- und südosteuropäische Länder

EU-MOE11 Mittel- und osteuropäische EU-Mitglieder

WB6 Westbalkan

GUS4+UA Gemeinschaft Unabhängiger Staaten-4 und Ukraine

Extra-Folien

Negatives Szenario

- Zweite/Dritte Welle
- Verspätung des Impfstoffes
- Beschränkungen der wirtschaftspolitischen Reaktionen nach der Wahl in USA
- Größere internationale Anspannungen
- Schlechte politische Entscheidungen in wichtigen Volkswirtschaften
- Soziale Unruhen in wichtigen Ländern
- Nahrungsmittelknappheit und starker Preisanstieg
- Neue Krise der Eurozone mit Mittelpunkt Italien